

Der telegraphische Verkehr mit Kriegsgefangenen.

Wien, 13. November.

Die kürzlich erfolgte Mitteilung, daß die Auskunftsstelle für Kriegsgefangene zum direkten telegraphischen Verkehre mit den Gesellschaften vom Roten Kreuze Rußlands und Serbiens ermächtigt wurde, hat zahlreiche Personen veranlaßt, Telegramme an jene Stelle zu senden, die an Kriegsgefangene in Rußland oder Serbien gerichtet sind. Die Auskunftsstelle sieht sich jedoch genötigt, bekanntzugeben, daß sie nicht in der Lage ist, solche Telegramme zu befördern, da sie nur an das russische und serbische Rote Kreuz telegraphieren und diesen Gesellschaften nicht zumuten kann, Hunderte von Telegrammen auf ihre Kosten an die Kriegsgefangenen weiter zu befördern. Ueberdies muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß telegraphische Anfragen über Kriegsgefangene, die an die Gesellschaften vom Roten Kreuze der feindlichen Länder gerichtet werden, nach den bisher gemachten Erfahrungen keine Aussicht auf Erfolg haben; denn auf die zahlreichen, derartigen Telegramme sind bisher Antworten nicht eingetroffen. Ueber die Kriegsgefangenen und deren Aufenthalt werden nur die von den feindlichen Ländern dem österreichischen Roten Kreuze bereits zugesicherten Listen der Kriegsgefangenen Aufschluß geben. Diese Verzeichnisse werden sofort nach ihrem Einlangen in den Verlustlisten des k. u. k. Kriegsministeriums zur Veröffentlichung gelangen. Es liegt somit im Interesse der Parteien, von der Absendung solcher kostspieliger und aussichtsloser telegraphischer Nachfragen vorläufig abzusehen.